

## **Kernaussagen am Wissenschaftscafé vom 16.11.2017 in Davos „Die globale Erwärmung lässt uns in Graubünden nicht kalt“**

Prof. Dr. Andreas Fischlin: „Die Verbrennung fossiler Brennstoffe ist ganz zu stoppen.“ Und: „Das Individuum darf nicht überfordert werden.“

Dr. Veronika Stöckli: „Die Berechnungen prognostizieren für Davos bis zum Ende des Jahrhunderts einen Rückgang der Schneetage auf lediglich 10 Tage mehr als heute in Chur.“

Dr. Georg Thomann: „Die Klimastrategie des Kantons mit ihren 10 Handlungsschwerpunkten gilt es koordiniert umzusetzen.“

Gian-Paul Calonder: „Der Ausstoss von CO<sub>2</sub> muss echt reduziert, nicht lediglich umgelagert werden.“

Silva Semadeni: „Um der Herausforderung der globalen Erwärmung zu begegnen, sind entsprechende Massnahmen nötig. Hier ist die Politik in der Pflicht.“

Prof. Dr. Werner Schmutz: „Das Mass, um welches die Sonnenaktivität laut unseren Berechnungen zurückgehen wird, ist um ein Vielfaches kleiner als die prognostizierte globale Erwärmung.“

Martin Vincenz: „Ohne Schnee sind Ferien in den Alpen wie Strandferien am Meer ohne Wasser. Graubünden setzt so lange wie möglich auf Schneetourismus.“

### **Konkrete Massnahmen für alle**

1. Reduktion der eigenen Emissionen: Mobilität, Gebäudeenergie, Freizeit, Ernährung
2. Bewusstsein für das Thema erweitern: informiert sein, Informationen teilen
3. Politisches Engagement: Stimm- und Wahlrecht wahrnehmen